

Marktbericht Januar

a) Allgemeines

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat eine **Prognose über die Entwicklung des privaten Konsums 2010** veröffentlicht. Die steuerlichen Erleichterungen der Konjunkturpakete werden durch die Mehrbelastungen in Folge höherer Krankenkassenbeiträge und kommunaler Gebühren teilweise wieder gemindert. Der größte Hemmschuh für den Konsum ist jedoch die steigende Arbeitslosigkeit und die Angst davor. Zwar erwartet die GfK bei den Verbraucherausgaben eine Stagnation, die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind allerdings unterschiedlich betroffen. So wird für den Außer-Haus-Konsum, nach dem letztjährigen Rückgang um acht Prozent, mit einer weiteren Verminderung gerechnet, während beim Lebensmitteleinzelhandel gleichbleibende Umsätze erwartet werden. Als psychologische Auswirkungen der Wirtschaftskrise rücken Werte wie Glaubwürdigkeit, Gemeinwohl, bewussteres Konsumieren, Qualität statt Quantität oder der Rückzug in die eigenen vier Wände (Homing) verstärkt in den Vordergrund. Von diesen Trends können biologische sowie regionale und gesundheitsfördernde Nahrungsmittel profitieren.

b) Milch

Im Dezember stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,34 Ct/kg auf 26,70 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich damit seit dem Tief vom Juli 2009 um 3,07 Ct/kg bzw. rund 13 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** fielen im Monatsverlauf geringfügig zurück. Das Angebot traf auf eine zurückhaltende Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie. Trotz des gegenüber dem Dollar nachgebenden Euro enttäuschte der Export.

Die Verkaufspreise für **Butter** zogen am Monatsende wieder an. Das vorhandene Angebot traf auf eine stabile Nachfrage. Insgesamt profitierte der Milchfettmarkt noch von den Aufkäufen der Intervention.

Die Preise für **Emmentaler** mussten im Berichtszeitraum aufgrund der jahreszeitlich bedingt rückläufigen Nachfrage Abschlüsse hinnehmen. Die anderen Käsesorten konnten aufgrund der stetigen Bestellungen und geringen Bestände ihr Preisniveau halten.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf ein wenig. Trotz des zuletzt reduzierten Angebots konnte nur mit Preisnachlässen verkauft werden. Dies galt auch für den mengenmäßig positiv verlaufenden Export nach Italien.

Die Preise für **Schlachtkühe** erholten sich im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonatstief. Das vorhandene Angebot konnte sich aufgrund der ausgeglichenen Inlandsnachfrage und des bis zur Monatsmitte regen Exports stetig vermarktet werden.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** zogen zum Ende des Berichtszeitraums wegen des eingeschränkten Angebots und einer guten überregionalen Nachfrage an.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten sich vom Jahrestief 2009 nicht abheben. Die Gründe waren die schwache Verbrauchernachfrage und fehlende Exportaufträge.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** konnten im Monatsverlauf zulegen. Das beschränkte Angebot konnte ohne Mühe abgesetzt werden. Auch in anderen EU-Ländern stiegen die Preise.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen für **Backweizen** und **Braugerste** blieben auf dem niedrigen Niveau. Die Mühlen, Mälzer und Verarbeiter waren ausreichend versorgt und verhielten sich weiterhin abwartend. Auch der wetterbedingt eingeschränkte Güterverkehr brachte keine Preisimpulse. Die weltweit hohen Vorräte und Erntemengen bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen. Der Intervention wurden bis Ende Januar 3,1 Mio. t Getreide angedient.

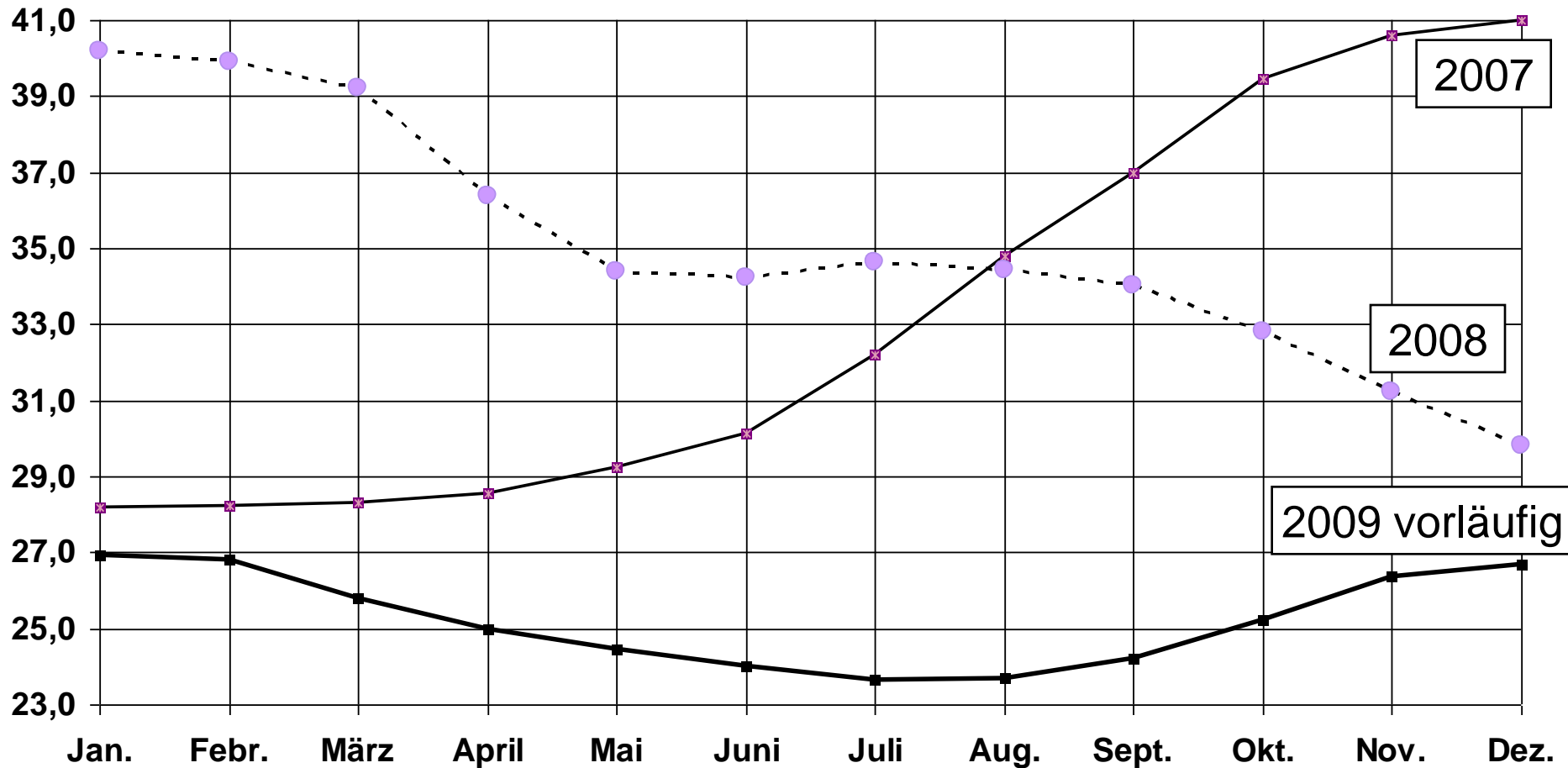
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Dezember 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren Käse, Rindfleisch, Butter und das preiswerte Geflügelfleisch im positiven Bereich.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland notierten im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat schwächer. Lediglich Butter, Feta und Bio-Eier konnten höhere Preise erzielen.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

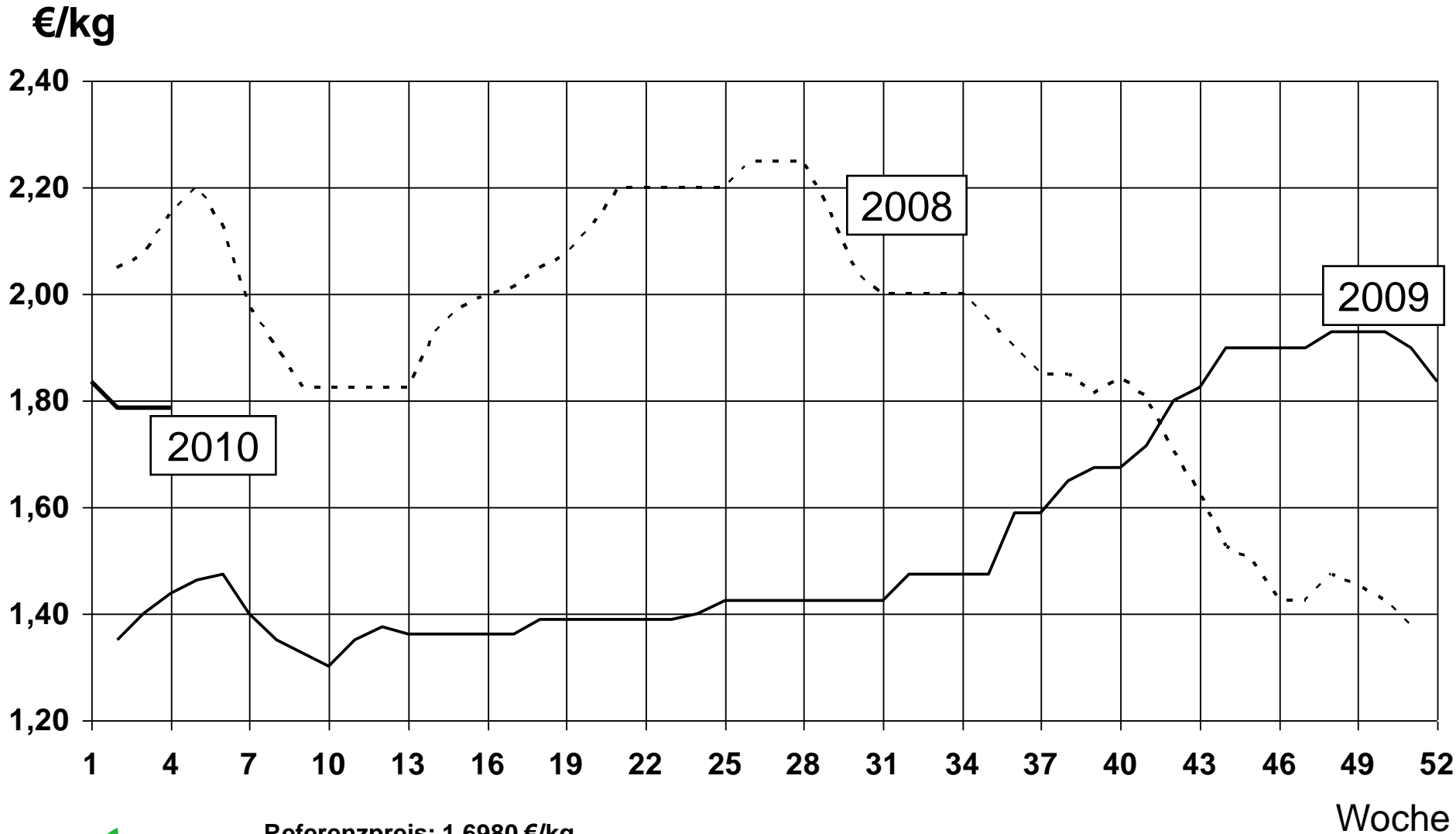
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

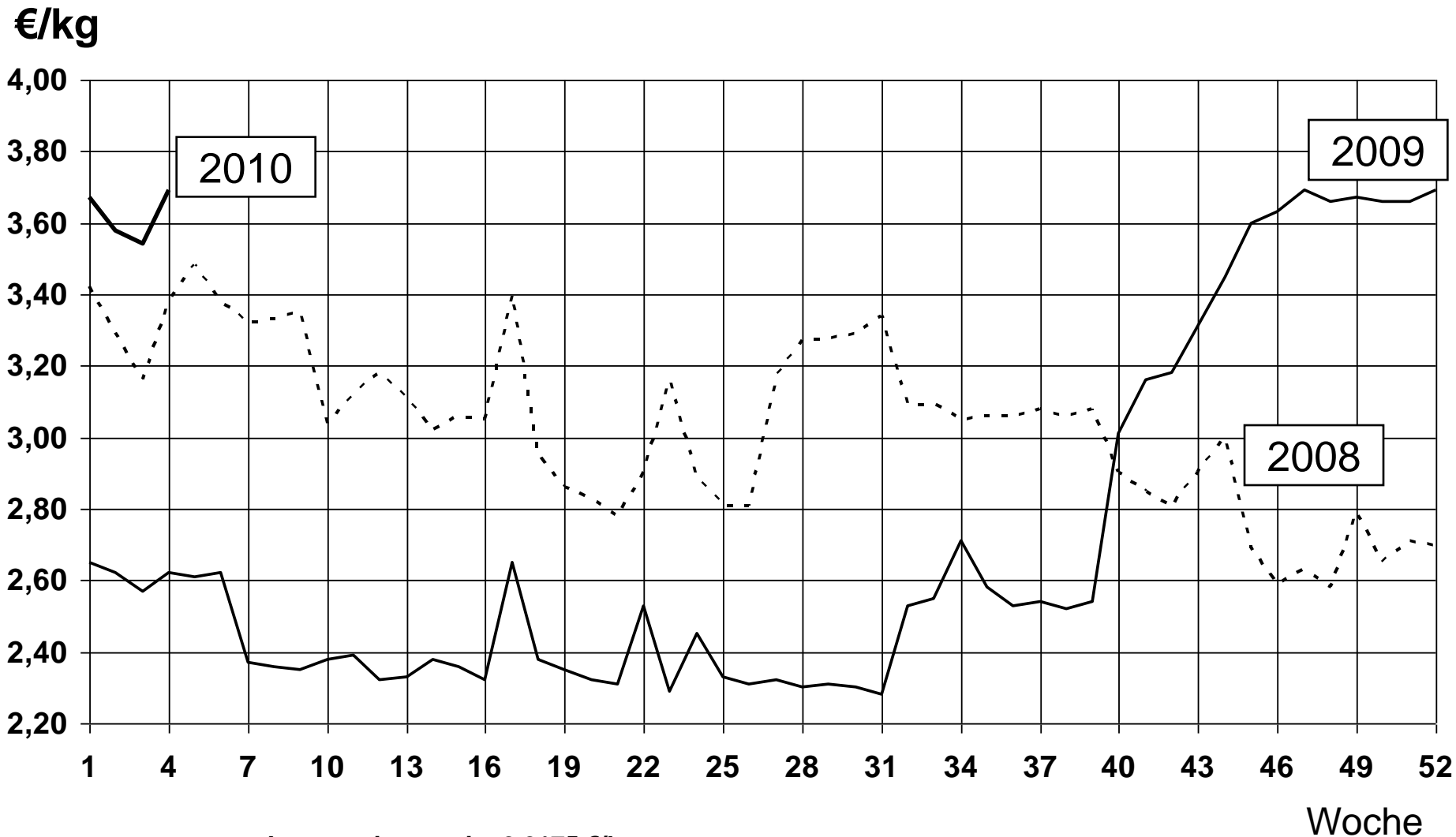


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

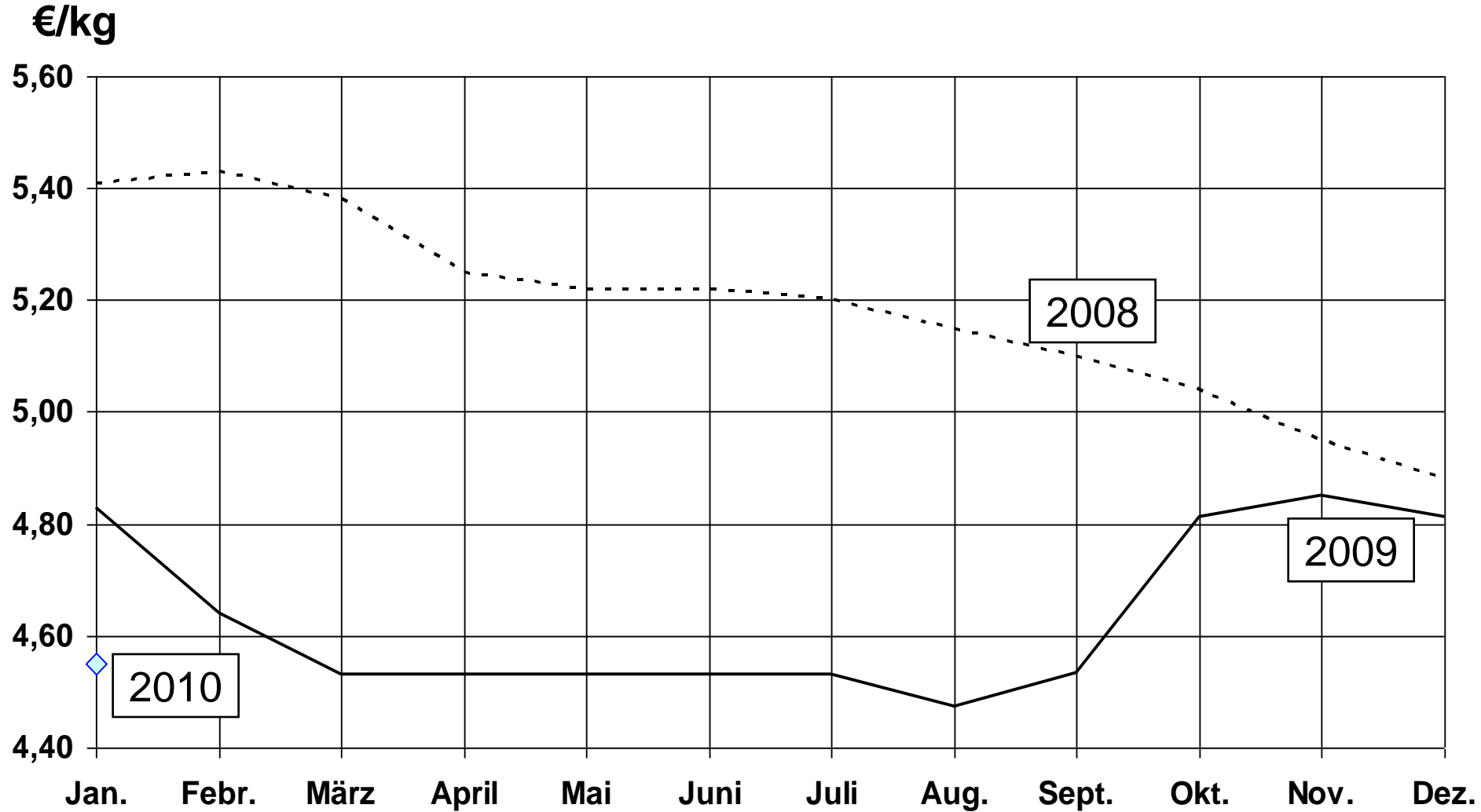


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

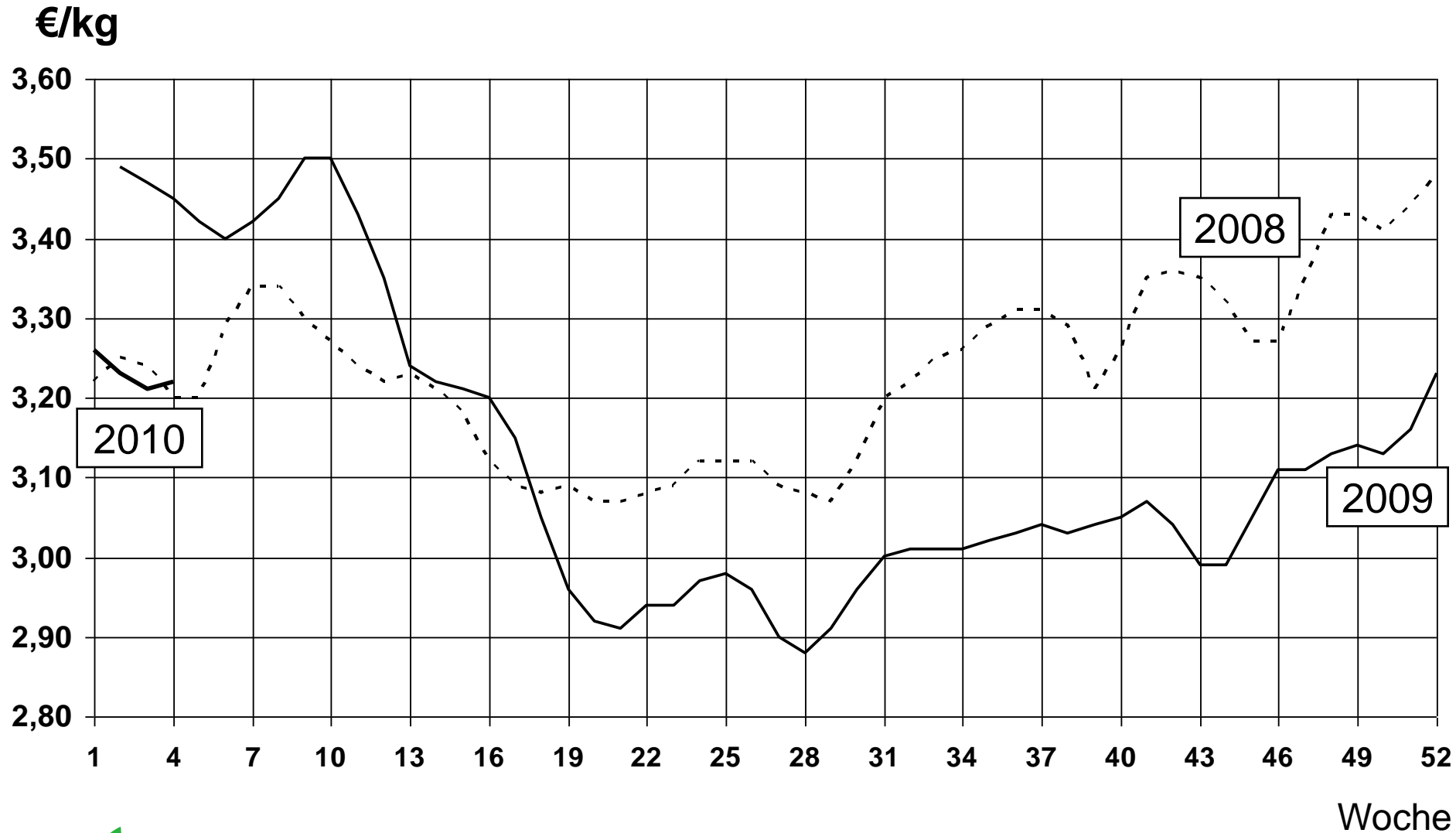
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

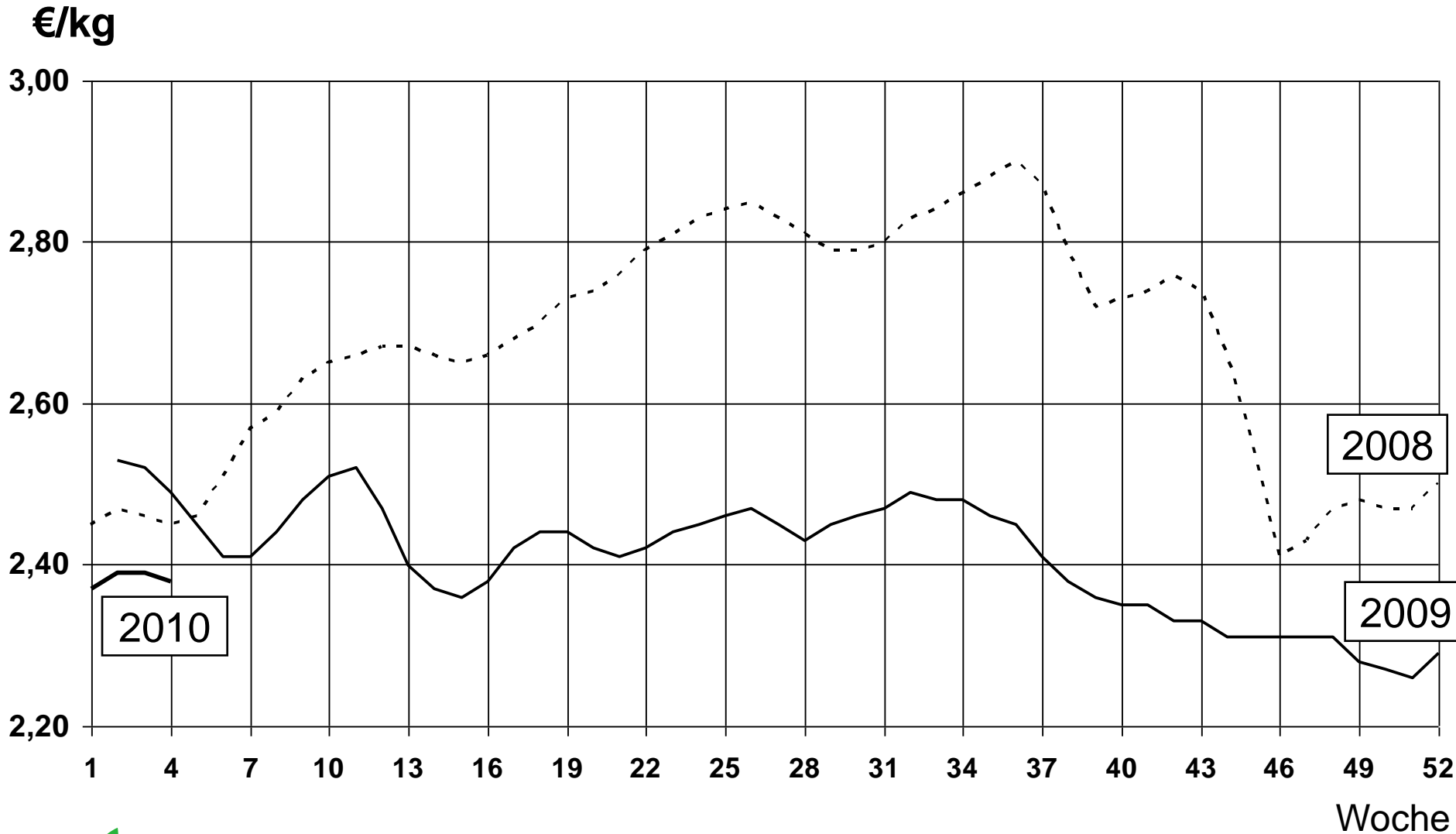
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



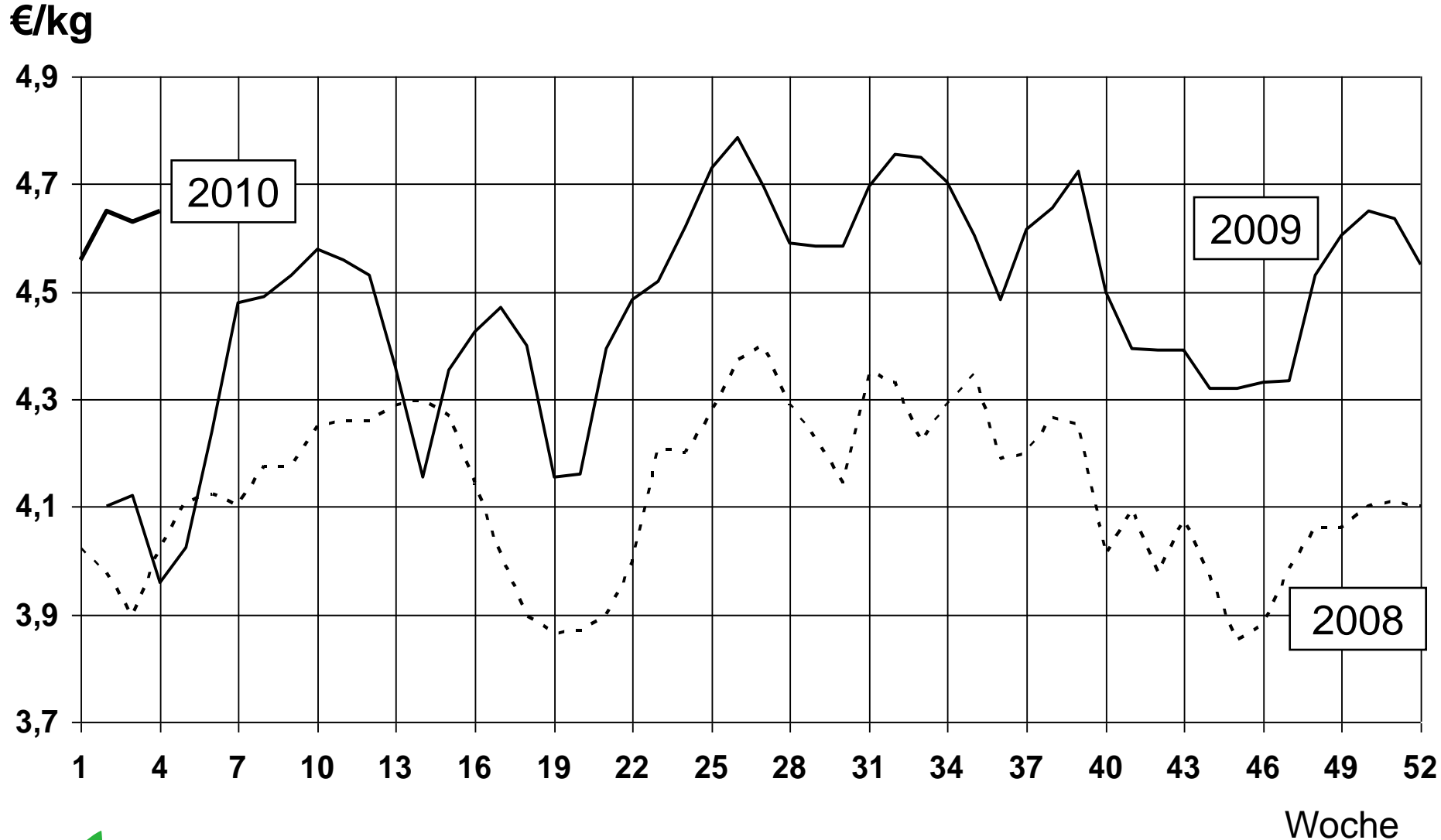
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



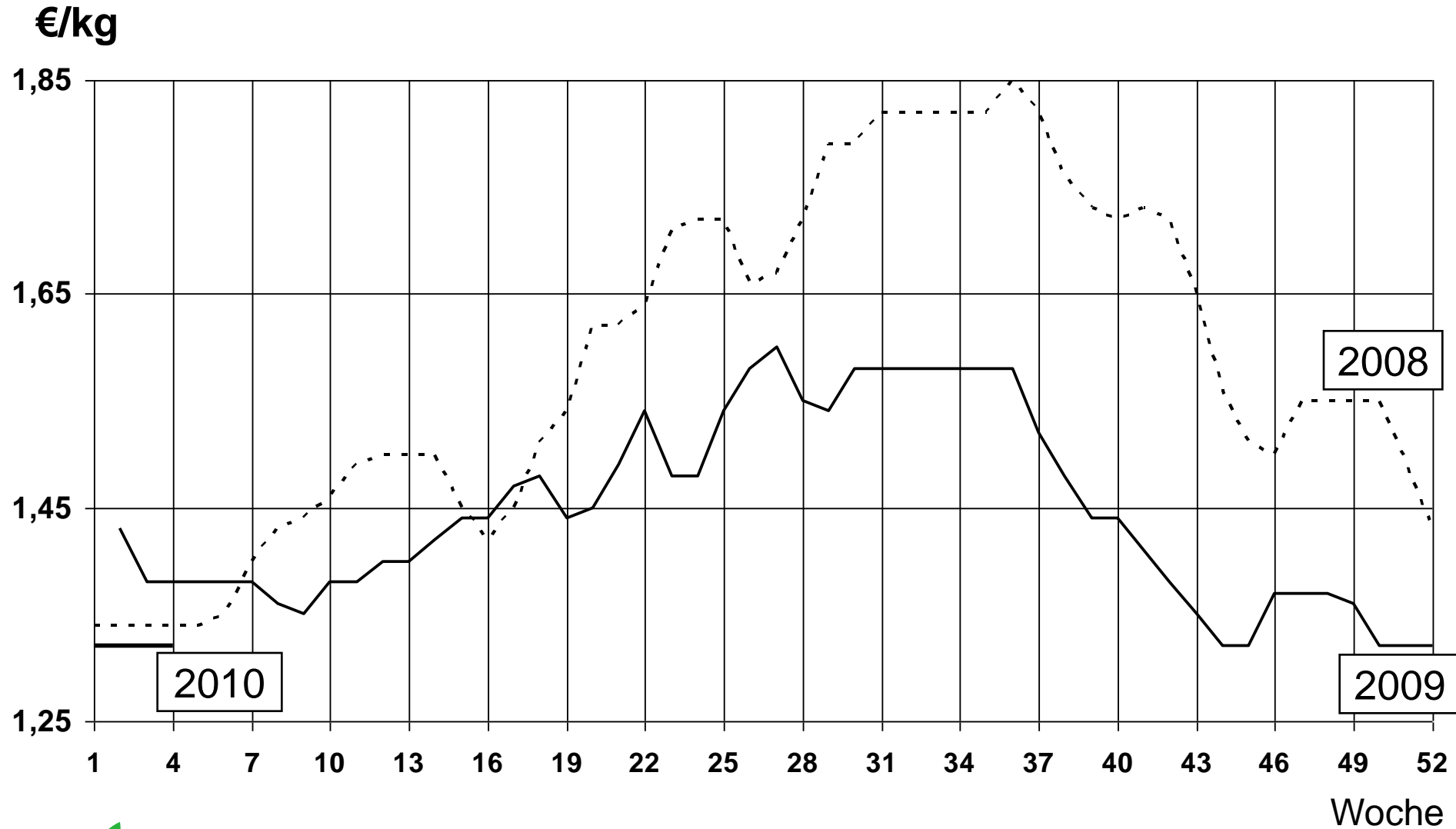
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

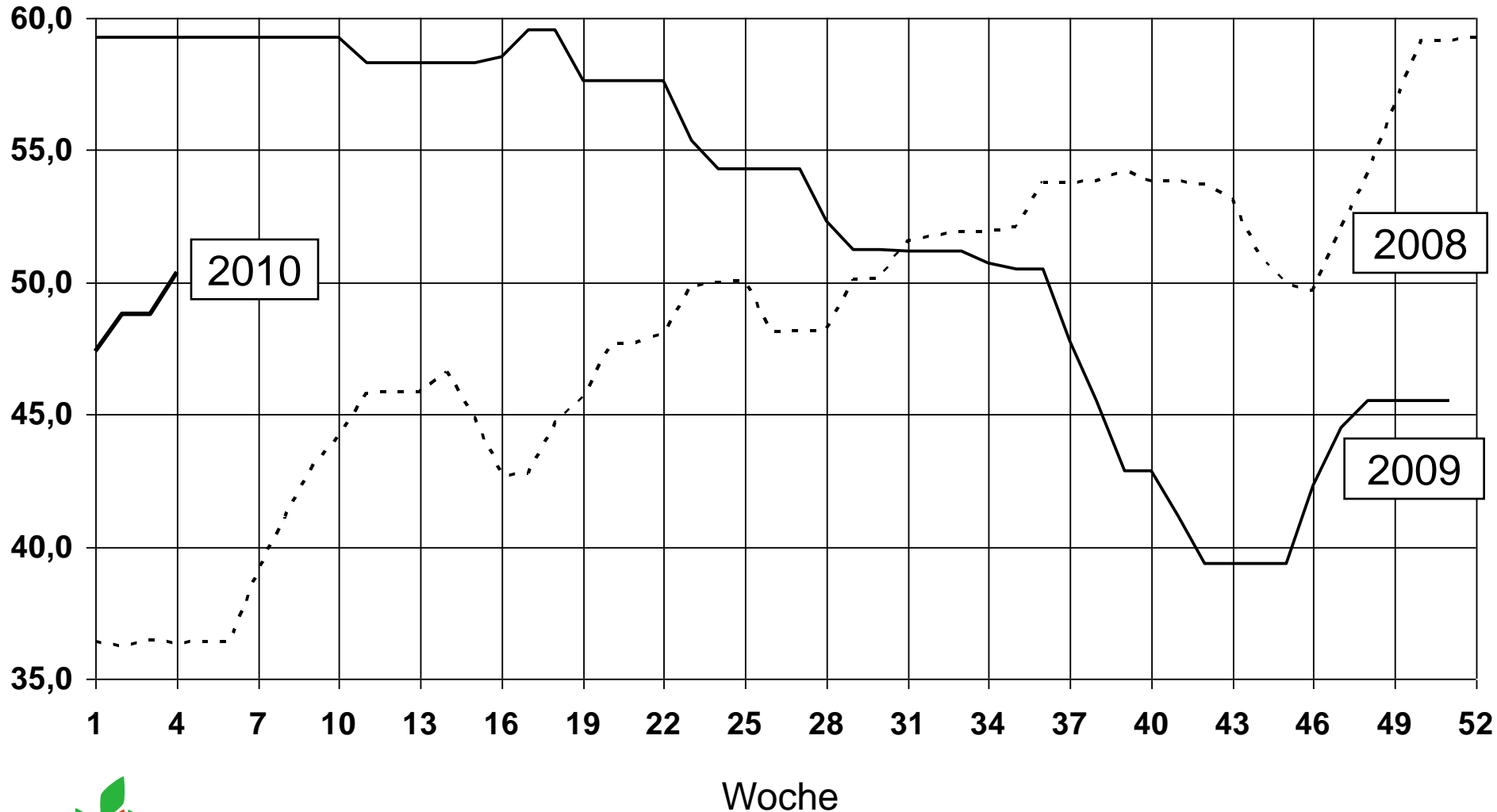


Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

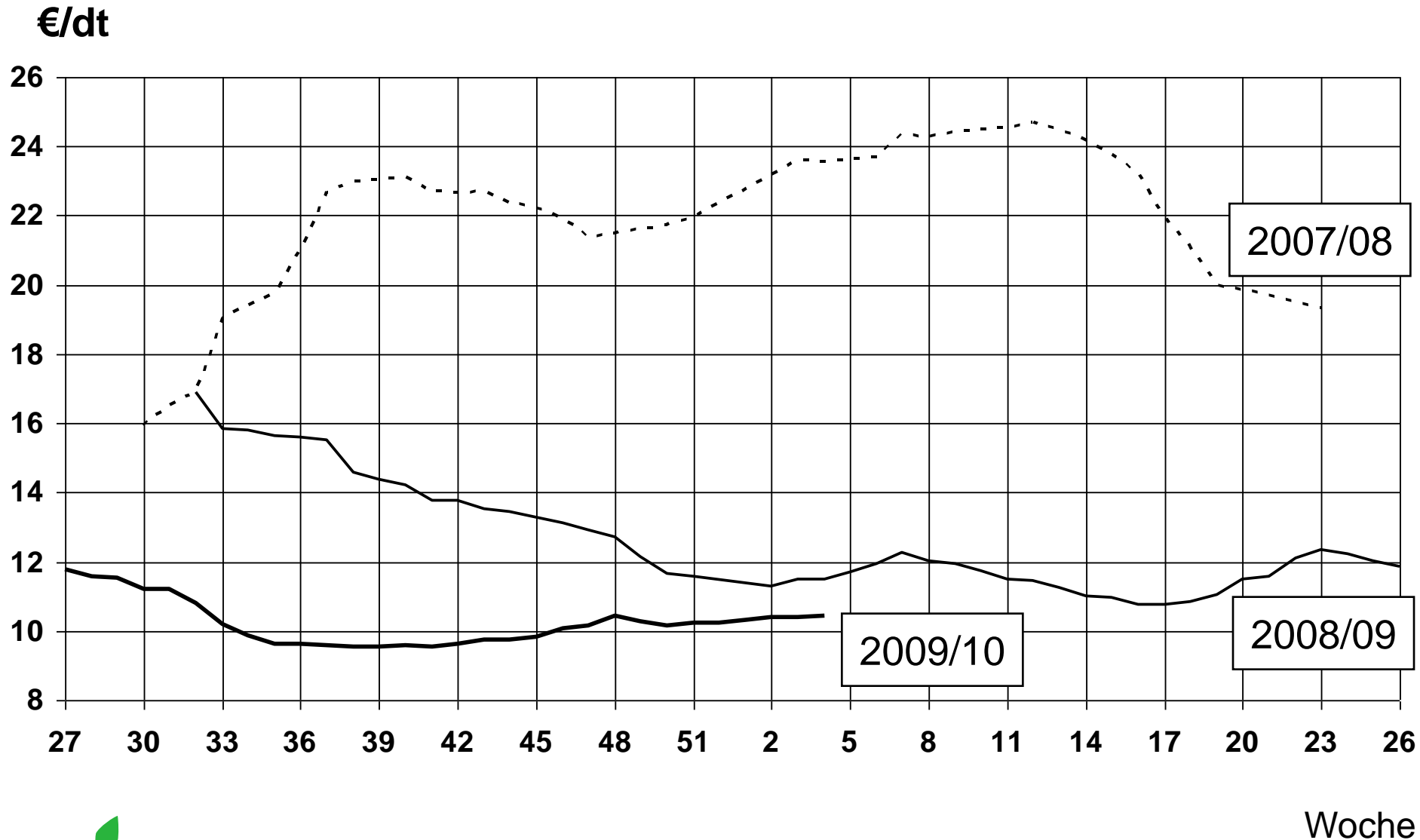


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

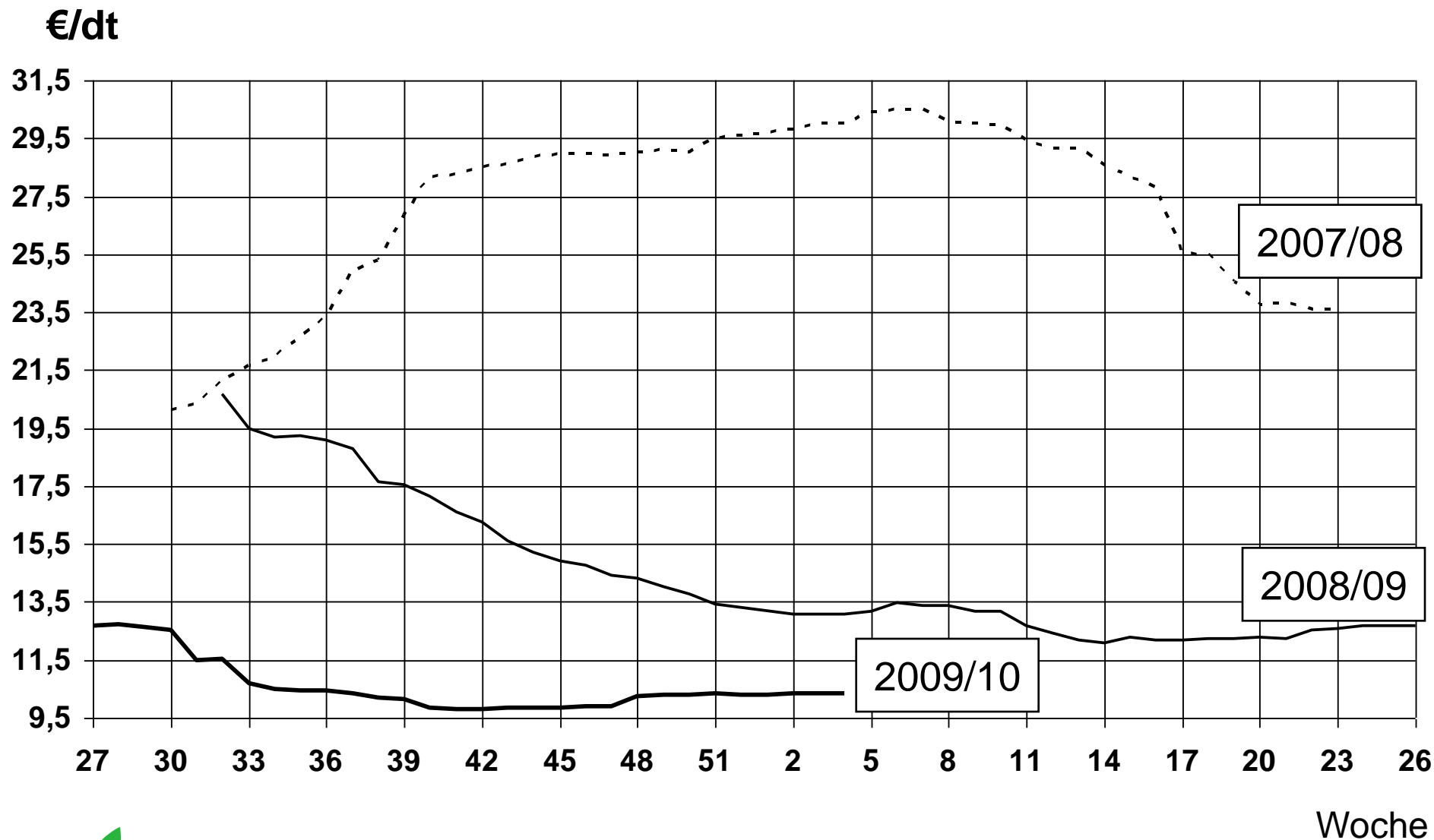
€/Tier



Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Dez. 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Januar 2010 und Januar 2009



	Einheit	Jan. 10 (€)	Jan. 09 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,98	0,73	34,2%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,58	0,63	-7,9%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,00	5,02	-20,3%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,59	0,59	0,0%	→
Feta natur SB	kg	6,38	5,56	14,7%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,41	0,42	-2,4%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,64	5,91	-4,6%	↘
Schweinebraten	kg	4,57	4,92	-7,1%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	6,33	6,95	-8,9%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,64	0,65	-1,5%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	0,96	1,15	-16,5%	↘
Feldsalat	kg	8,20	11,81	-30,6%	↘
Weizenmischbrot	kg	1,93	1,94	-0,5%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,93	1,02	-8,8%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,58	1,69	-6,5%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,30	0,33	-9,1%	↘
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,86	2,85	0,4%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,39	2,52	-5,2%	↘
Bio-Salatgurken	Stück	1,68	1,80	-6,7%	↘
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	0,87	1,13	-23,0%	↘

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser